

Alles unter einem Dach

Die interdisziplinäre Ambulanz im Evangelischen Krankenhaus

Haupt-
sache
gesund!

Augenambulanz

**rasche
Terminvergabe**

Schilddrüsenambulanz

Gefäßambulanz

**alle
Untersuchungen
im Haus**

Rheumaambulanz

**Ambulanz für
Brusterkrankungen**

**fachübergreifende
Zusammenarbeit**

**Institut für Kopf- und
Halserkrankungen**

**Ambulanz für
plastische Chirurgie**

**persönliche
Betreuung
durch Fachärzte**

Zeit für Sie

Befunde sofort

Magen-/Darmambulanz

**Onkologische
Ambulanz**



Prim. Dr. Johannes Karl Stopfer

Vorstand der interdisziplinären Ambulanz am Evangelischen Krankenhaus

Was das Internet nicht kann: Die Weichen rasch und richtig stellen

Faktum ist: Viele unterschiedliche Erkrankungen äußern sich durch ähnliche Beschwerden. Daher ist das Internet ein denkbar unsicherer Ratgeber. Um wirklich verlässliche Auskünfte zu geben, spricht: das individuell Richtige zu empfehlen, bedarf es vieler Fragen. Und die kann „Dr. Google“ bekanntermaßen – noch – nicht stellen.

Aber genau das geschieht in der interdisziplinären Ambulanz des Evangelischen Krankenhauses. Denn wir wissen aus Erfahrung:

- Ein Schmerz im Oberbauch kann ebenso durch Gallensteine wie durch eine Reflux-Erkrankung bedingt sein.
- Eine Verstopfung kann ebenso durch eine Stuhlentleerungsstörung bei Senkung des Beckenbodens, aber auch durch Darmkrebs verursacht werden.

- Schmerzen in der Leistengegend müssen nicht automatisch Symptom eines Leistenbruchs sein. Es kann auch bedeuten, dass das Hüftgelenk stark abgenutzt ist oder dass entzündete Darmdivertikel dahinterstecken.

Zielgerechte Weichenstellung über die jeweilige Ordination hinaus – immer häufiger vermissen Patienten dies heute aus strukturellen Gründen in der Hausarztpraxis. Das medizinische „Gatekeeping“ in unserer interdisziplinären Ambulanz schließt genau diese Lücke: Über den Tellerrand sehen und wenn nötig den Kollegen eines anderen Fachgebiets zur korrekten Diagnose und Therapie heranziehen. Ohne zermürbende Zeitverzögerung, Leerläufe wie auch ohne unnötige Mehrfachuntersuchungen kommen Sie damit rascher zur richtigen Diagnose. Je schneller die Behandlung einsetzt, desto besser ist meistens das Resultat.

Über den Tellerrand schauen, das bringt's!

Was braucht der Patient jetzt als nächsten Schritt?

Wie können wir ihm möglichst rasch helfen?

Enge fachübergreifende Zusammenarbeit unter einem Dach bewährt sich vielfach, wie einige besonders markante Beispiele vor Augen führen:

„Statt Kropf eine Konfektionsgröße weniger“

Immer öfter hatte ich dieses unguete Knödelgefühl im Hals. Wird das vielleicht ein Kropf? Erfreulich kurzfristig erhielt ich einen Termin in der Schilddrüsenambulanz am Evangelischen Spital. Schilddrüsen-Spezialist Dr. Wollein, der schon meine Schwester operiert hatte, konnte rasch Entwarnung geben: Sowohl im Ultraschall als auch im Blutbild, das ich praktischerweise gleich im Haus machen ließ, war meine Schilddrüse völlig unauffällig. Allerdings wies mich Dr. Wollein darauf hin, dass das Knödelgefühl beim Schlucken von meinem Sodbrennen herrühren könnte und organisierte mir einen zeitnahen Termin bei Prof. Feil im Haus. Dieser empfahl mir zur näheren Abklärung eine Gastroskopie sowie eine Druckmessung der Speiseröhre. Und tatsächlich ergaben die Untersuchungen, die ebenfalls im Evangelischen Krankenhaus durchgeführt wurden, einen großen Zwerchfellbruch. Und Prof. Feil riet mir: „Wenn Sie nicht Ihr Leben lang Tabletten einnehmen wollen, hilft bei Ihren Beschwerden nur mehr eine OP.“

Prof. Feil entpuppte sich für mich zum echten Glücksfall, denn ich wurde von ihm selbst, einem sehr erfahrenen Chirurgen (für Zwerchfellbruch), operiert. Nach der Operation „durchs Schlüsselloch“ erhielt ich von ihm und der hinzugezogenen Diätologin noch einige Ernährungstipps. Seitdem esse ich nur selten Süßes und verzichte auf zuckerhaltige Limos oder Punsch. Das Schöne daran: Ich bin völlig beschwerdefrei, habe in den letzten sieben Monaten 5 kg abgenommen und passe jetzt wieder in Konfektionsgröße 36.

**Nina K. (44),
Wien**



„Trockene Augen und Rheuma. Wie passt das denn zusammen?“

„Haben Sie auch Gelenkschmerzen?“ Anfangs verstand ich diese Frage meines Augenarztes Dr. Klackl nicht, als er mich wegen ständig trockener, juckender Augen in der Ambulanz des Evangelischen Krankenhauses untersuchte. Trotzdem hatte er mit der Vermutung den Nagel auf den Kopf getroffen, denn mir machten immer häufiger diffuse Gelenksbeschwerden Probleme, für die bisher kein Arzt eine Erklärung fand. Bei Oberarzt Rolf-Dieter Dessovic, der mich auf Empfehlung Dr. Klackls ambulant weiterbetreute, war das anders. Nach Auswertung des Blutbefundes fand er sehr rasch die Ursache: Ich leide am Sjögren-Syndrom, einer rheumatischen Autoimmunerkrankung, die unter anderem zur Austrocknung von Schleimhäuten und Speicheldrüse führt. Da verstand ich auch, warum ich immer öfter von Mundtrockenheit und starker Scheidentrockenheit geplagt wurde.

Vertrauen fasste ich unter anderem, weil man hier nicht von jungen, noch unerfahrenen Turnusärzten, sondern von echten Profis betreut wird. Denn sowohl Oberarzt Dr. Dessovic als auch Primarius Dr. Peichl sind als Rheumatologen auf Autoimmunerkrankungen wie eben das Sjögren-Syndrom spezialisiert. Durch deren jahrelange Erfahrung werde ich jetzt mit einem Biologikum behandelt, auf das ich gut anspreche und das meine Lebensqualität stark verbessert. Mein Dank gilt dem Weitblick des Augenarztes, weil er über den Tellerrand hinaussah und mich an die richtigen Ärzte weiterempfohlen hat.

**Irmgard A. (65),
Wien**



„Gut, dass ich zur Kontrolle war!“

„Muss das wirklich sein?“ Das dachte ich mir anfangs, als mir vom Chirurgen eine Kontroll-Gastroskopie vorgeschlagen wurde. Schließlich hatte ich seit meiner schweren Gastritis vor zwei Jahren keinerlei Probleme mehr mit dem Magen. Heute bin ich froh, dieser ambulanten Untersuchung im Evangelischen Krankenhaus zugestimmt zu haben. Denn Prof. Feil nahm dabei vorsichtshalber auch meinen Kehlkopf genauer ins Visier. Der dabei entdeckte Knoten an den Stimmlippen entpuppte sich als Krebs im Frühstadium. Er berief sofort das Tumorboard des Hauses ein und besprach meine Diagnose mit dem Onkologen Dr. Supper und mit dem HNO-Spezialisten Dozent Erovic, dem Leiter des hauseigenen Kopf-Hals-Instituts.

Bereits zwei Tage später – und das an einem Freitagabend – war der kleine Tumor durch das Team des Kopf-Hals-Instituts entfernt worden. Da zum Glück der Knorpel des Kehlkopfes noch nicht beeinträchtigt war, konnte mein Kehlkopf erhalten bleiben und ich brauchte auch keine Strahlentherapie. Ich kann allen im Team des Evangelischen Krankenhauses nur danken, dass man so rasch und unbürokratisch reagiert hat!

Martina L. (48), Wien



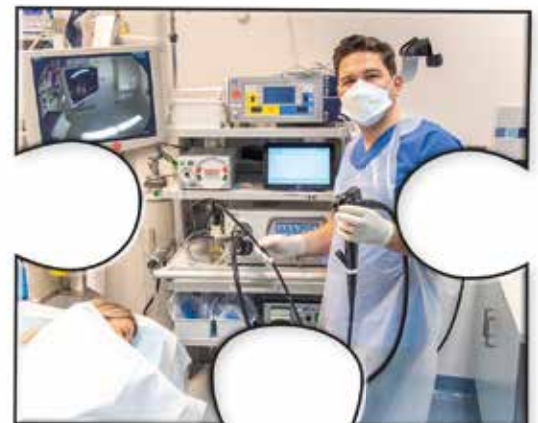
„Verstopfung oder Darmsenkung?“

Das Problem, das mich in die Ambulanz des Evangelischen Krankenhauses geführt hatte, war Verstopfung bzw. das ständige Gefühl unvollständiger Darmentleerung. Ich hatte das Glück, von Herrn Primarius Stopfer, dem Ambulanzchef, betreut zu werden. Nach einer ausführlichen Untersuchung äußerte er bald den Verdacht: Stuhl-Entleerungsstörung durch Darmsenkung, angeblich nicht selten bei Frauen meines Alters.

In der darauffolgenden Woche nahm Prim. Stopfer eine Coloskopie vor und ordnete zwei weitere Untersuchungen an, die gleich im selben Gebäude, im Diagnosehaus 18, stattfinden konnten. Diese bestätigten seinen Verdacht: Darmsenkung. Prim. Stopfer und Prof. Feil erklärten mir den Unterschied: Das ist etwas ganz anderes als Darmträgheit, macht aber ähnliche Beschwerden.

Bald danach hatte ich eine Schlüsselloch-Operation. Dabei wurde mein durch Beckenbodenschwäche eingedrehter Mastdarm von den beiden Chirurgen quasi „geliffet“, wie mir erklärt wurde. Seitdem funktioniert meine Verdauung mit nur einem Stuhlgang in der Früh. Danach habe ich den ganzen Tag Ruhe und bin sehr dankbar, dass ich jetzt keine Abführmittel mehr benötige.

Brigitte St. (68), Niederösterreich



„Keine Wadenkrämpfe mehr, dafür schönere Beine“

Nächtliche Wadenkrämpfe, geschwollene Knöchel und häufiges Ziehen in den Beinen – all diese Beschwerden waren zu häufigen Begleitern geworden. Irgendwann halfen auch die verordneten Tabletten nicht mehr. Auf Empfehlung einer Freundin suchte ich die Ambulanz des Evangelischen Krankenhauses auf, wo ich binnen vier Tagen einen Termin erhielt. Dort nahm sich der sympathische und engagierte Arzt Dr. Blauensteiner ausreichend Zeit für mich: Er stellte viele Fragen und untersuchte mich sehr gründlich mit einem modernen Ultraschallgerät, wobei er mir alles leicht verständlich erklärte. Fazit: Der Ambulanzbesuch hat sich gelohnt. Und ich war keinen Tag zu früh dran.

Meine Venenklappen und auch die Adern zwischen den oberflächlichen und den tief gelegenen Venen waren bereits stark geschädigt. Von nun an ging alles ganz schnell: Dr. Blauensteiner machte mich mit dem leitenden Gefäßchirurgen, Primarius Dr. Bischof, bekannt und binnen drei Wochen lag ich am OP-Tisch – noch rechtzeitig vor Beginn der warmen Jahreszeit. Beim Eingriff wurden auch einige unschöne Krampfader, die mich sehr gestört hatten, behandelt. Seitdem gehe ich ohne Wadenkrämpfe, vor allem auch mit schöneren Beinen durchs Leben.

Monika K. (35), Niederösterreich

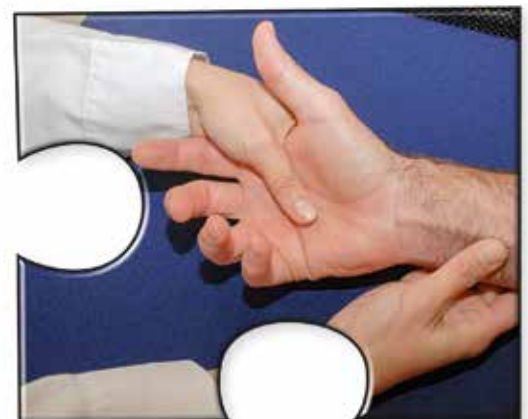


„Ärzte arbeiten eng zusammen und das ist beruhigend!“

Mit einem Dickdarmkarzinom hatte ich mich auf Empfehlung an Prof. Bischof vom Evangelischen Krankenhaus gewandt. Sogleich kümmerte sich ein ganzes Team um mich, und zwar mit jener Kompetenz, für die ich in der Situation dankbar war. Da meine Darmerkrankung eine Nachbehandlung benötigte, war ich angenehm überrascht, dass alle im Team den gleichen Wissensstand hatten und mich so laufend informieren und mir umfassend helfen konnten.

Während meines Klinikaufenthalts erklärte sich der plastische Chirurg Dr. Albert Feichter, der mir bereits von meinem Hautarzt empfohlen worden war, kurzfristig bereit, meine schmerzenden Handsehnen zu begutachten. Noch während meines Klinikaufenthalts nahm Oberarzt Feichter einen Eingriff vor, um mein Handgelenk – eine Dupuytren'sche Kontraktur an drei Fingern – zu lindern. Während meiner Zeit im Evangelischen Krankenhaus musste ich mich um nichts kümmern. Die Spezialisten waren sofort zur Stelle und organisierten alles für mich. Ich habe dieses enge, gut funktionierende Teamwork im Zuge meiner Krankengeschichte sehr zu schätzen gelernt.

DDr. Louis B. (67), Wien



Kontakte – Ordinationen – Informationen



Prim. Univ.-Prof. Dr. Georg Bischof
 Leiter der Gefäßchirurgie
 Facharzt für Viszeralchirurgie und Gefäßchirurgie
 Ordination 1: 1170 Wien
 Tel.: +43 1 486 17 86
 Ordination 2: 1190 Wien
 Tel.: +43/1/367 13 73
 E-Mail: ordination@dr-bischof.at
www.dr-bischof.at



OA Dr. Roman Blauensteiner
 Facharzt für Innere Medizin und Angiologie
 Ordination: 1180 Wien
 Tel.: +43 1 404 22-48 00
 E-Mail: blauensteiner@utanet.at



OA Dr. Rolf Dieter Dessovic
 Facharzt für Innere Medizin,
 Rheumatologie und Allgemeinmedizin
 Ordination: 1180 Wien
 Tel.: +43 650 944 43 24
 E-Mail: office@rheumaimgriff.at
www.rheumaimgriff.at



Prim. Priv.-Doz. Dr. Boban Erovic MBA
 HNO-Facharzt und Kopf- und Halschirurg
 Ordination 1: 1180 Wien
 Ordination 2: 2500 Baden
 Tel.: +43 699 1335 67 31
 E-Mail: admin@erovic.at
www.erovic.at



OA Dr. Albert Feichter
 Facharzt für Chirurgie und plastische Chirurgie
 Ordination: 1060 Wien
 Tel.: +43 676 304 45 11 oder +43 1 587 357 031
 E-Mail: ordination@drfeichter.at
www.drfeichter.at



Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Feil MAS
 Vorstand der Abteilungen für Chirurgie
 Facharzt für Viszeralchirurgie
 Ordination: 1090 Wien
 Tel.: +43 1 890 34 32
 E-Mail: ordination@drfeil.at
www.drfeil.at



Dr. Florian Klackl
 Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie
 Ordination: 1130 Wien
 Tel.: +43 664 123 75 45
 E-Mail: f.klackl@augenarzt-bietzing.at
www.augenarzt-bietzing.at



Kons. OA Dr. Anton Niedermayr
 Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Ordination: 1150 Wien
 Tel.: +43 676 727 30 88
 E-Mail: ordination@dr-niedermayr.at
www.dr-niedermayr.at



Prim. Priv.-Doz. Dr. Peter Peichl MSc
 Vorstand der Internen Abteilungen
 Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie
 Ordination: 1130 Wien
 Tel.: +43 1 879 63 05
 E-Mail: ordination@peichl-peter.at
www.peichl-peter.at



Prim. Dr. Johannes Karl Stopfer
 Leiter der interdisziplinären Ambulanz
 am Evangelischen Krankenhaus
 Ordination 1: 1180 Wien
 Tel.: +43 1 404 22-48 00
 Ordination 2: 1130 Wien
 Tel.: +43 664 942 15 22
 E-Mail: office@chirurgie-stopfer.at
www.chirurgie-stopfer.at



OA Dr. Volker Supper
 Facharzt für Innere Medizin,
 Hämatologie und Onkologie
 Ordination 1: 1180 Wien
 Tel.: +43 1 404 22-48 00
 Ordination 2: 2540 Bad Vöslau
 Tel.: +43 699 1777 47 11



OA Dr. Karl Franz Wollein
 Facharzt für Chirurgie
 Ordination: 1210 Wien
 Tel.: +43 1 290 35 15
www.schildruese-struma.at

Interdisziplinäre Ambulanz des Evangelischen Krankenhauses

Informationen und Anmeldung:
 Tel. Nr.: +43 1 404 22-28 02 bzw. 28 20
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 7.30–16 Uhr
Erreichbarkeit:
 U-Bahn: U6 Station Währinger Straße/Volksoper oder Station Michelbeuern
 Straßenbahnlinien: 41, 40 – Station Kutschergasse
www.ekbwien.at

Österreichische Post AG
SP 07Z037534 S
Evangelisches Krankenhaus Wien
gemeinnützige BetriebsgmbH
Hans-Sachs-Gasse 10–12, 1180 Wien

IMPRESSUM: Herausgeber: Evangelisches Krankenhaus Hans-Sachs-Gasse 10–12, 1180 Wien, Tel.: (01) 404 22-503 www.ekhwien.at, c.pekatschek@ekhwien.at
Redaktion: Claudia Pekatschek, Mag.ª Karin Hönig-Robier
Fotos: Evangelisches Krankenhaus – M. Knapp, S. Haspl, C. Richter
Grafik: groesel@groesel.at

Willkommen in unserer interdisziplinären*) Ambulanz

Die Spezialambulanzen im Überblick

- Ambulanz für plastische Chirurgie
- Augenambulanz
- Ambulanz für Brusterkrankungen
- Gefäßambulanz
- Institut für Kopf- und Halserkrankungen
- Magen-/Darmambulanz
- Onkologische Ambulanz
- Rheumaambulanz
- Schilddrüsenambulanz
- Labor
- Röntgeninstitut



Leitung der interdisziplinären Ambulanz:

Prim. Dr. Johannes Karl Stopfer

Leitung zentrales Ambulanzsekretariat:

Sandra Reiterer, +43 1 404 22-28 02 und 28 20 DW
ambulanz@ekhwien.at

→ **Kurzfristige Ambulanztermine nach vorheriger telefonischer Anmeldung:**
+43 1 404 22-28 02 oder 28 20 DW

Neue Spezialambulanz für Brusterkrankungen

Um besorgten Patienten rasch ihre Ängste zu nehmen und ihnen einen zeitnahen Befund zu geben, hat das Evangelische Krankenhaus eine Spezialambulanz für Brustheilkunde geschaffen. Das erfahrene Ambulanzteam ist darauf eingerichtet, Patienten so zügig wie möglich einen ersten, ausführlichen Beratungstermin mit einem ärztlichen Spezialisten einzuräumen. Bei Bedarf kann kurzfristig eine Brustuntersuchung im vor Ort befindlichen Diagnosehaus 18 in innovativer 3D-Darstellung erfolgen. Die neue Tomosynthese ermöglicht im Gegensatz zur herkömmlichen Mammografie – Schicht für Schicht – eine präzisere Untersuchung der Brust.

Sollte ein chirurgischer Eingriff nötig sein, profitieren Patienten von den langjährigen Erfahrungen der betreuenden Ärztinnen und Ärzte.

***) Was bedeutet eigentlich interdisziplinär?**

„Interdisziplinär“ bringt zum Ausdruck, dass zwischen den Ärzten einzelner Ambulanzbereiche ein enger, fachübergreifender Austausch stattfindet. Dies bietet bei Verdachtsdiagnosen, die nicht eindeutig einem medizinischen Fachgebiet zuordenbar sind, einen großen Patientenvorteil: Man muss als Betroffener nicht wochen- oder monatelang von Institut zu Institut pilgern, bis alle Befunde vorliegen. Durch die raschere Diagnosestellung sparen Patienten viel Zeit und Mühe und die nötigen Behandlungen können rascher einsetzen.

